

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

27. Karl Albrecht, Kurfürſt von Bayern (hernach K. Karl VII.), hat am 11. November 1741 das Gnadenbild andächtig verehrt.
28. Ihre Majestät Kaiſerin Maria Theresia und Se. Majestät Franz I. röm. König, Mitregent Großherzog von Toscana und Herzog von Lothringen haben am 18. Juni 1743 nach den Krönungsfeierlichkeiten in Prag auf der Durchreise nach Linz um 3 Uhr früh bei unſerem Gnadenbild einer hl. Meſſe andächtig beigewohnt. Im Winter des vorhergehenden Jahres 1742 war Franz I. ein täglicher Beſucher des Marienbildes.

Nicht vergeſſen wollen wir die Marienverehrer aus dem Bürgerſtand, die uns Schickellius anführt:

Dominik Münch und ſeine Frau Sufanna.

Matth. Chriſtandl, Ratsherr und Bürgerm.

Franz Roge, Barth, de Paulis, Anton Bingu.

Petr. Simon Mulicus (Hoffmann).

Georg Wilh. Harl und ſeine Ehefrau; derſelbe wird in einem alten Berichte „ein Vater des Kloſters“ genannt.

Mehrere derſelben haben ihre fromme Geſinnung auch durch koſtbare Geſchenke, wie: Kelche, koſtbaren Schmuck, Monſtranzen, Leuchter, gottesdienſtl. Gewänder u. a. verewigt.

Auch in der neuſten Zeit haben wir Beiſpiele, wie gekrönte Häupter u. l. Frau ihre Verehrung erwieſen.

30. Se. Majestät Kaiſer Franz Joſef I. beſuchte gelegentlich allerhöchſt Seines Hierſeins am 1. September 1895 um $\frac{3}{4}$ Uhr nachmittags die Marienkirche und verweilte einige Zeit im Gebete vor dem Gnadenbilde.
31. Se. k. k. Hoheit Franz Ferdinand Erzthronfolger von Öſterreich kam am 25. Juli 1895 um 4 Uhr früh mit ſeinem einſtigen Erzieher Prälaten Marſchall (jetzt Weihbiſchof und Dompropſt zu Wien) in die Marienkirche, wo Hochderſelbe ſeine Andacht verrichtete und während der hl. Meſſe vor dem Gnadenbilde die hl. Kommunion empfing. Die ganze Zeit der hl. Meſſe verbrachte der Erzthronfolger kniend vor dem Hochaltare. Am 9. Auguſt langte vom erzhertzogl. Hofmeiſteramte eine namhafte Spende ein zur Renovierung des Hochaltares.
32. Ihre k. k. Hoheit die Kronprinzeſſinwitwe Stephanie kam mit ihrer Tochter Erzth. Eliſabeth am 16. September 1895 in die Marienkirche, wo ſie vor dem Hochaltare auf dem bereitgeſtellten Beſchemel längere Zeit tiefgebeugt betete. Dann erhob ſie ſich, drückte ihre Freude über das altehrwürdige Gnadenbild und zugleich ihren Abſcheu über den im verfloſſenen Jahre begangenen Gottesraub aus. Hierauf verließ die hohe Frau, ſichtlich getröſtet, die Kirche.